



## GRÜSSE AUS DER REDAKTION

### Liebe Freunde der ESSA

„Zeiten ändern sich... Menschen kommen und gehen... Gott schenkt Begegnungen“. 25 Jahre Mitglied einer Stadtmission zu sein und die letzten fünf als Pastor der Gemeinde zu dienen, ist schon eine besondere Erfahrung. Da gibt es einiges zu erzählen, damals und heute. Dirk Franzmann berichtet über seinen Weg in der Stadtmission Johannesburg.

Überraschend gab es Besuch im Bibelkreis in Swakopmund. Menschen kamen, hatten eine kurze Begegnung und zogen weiter. Darin wurden andere im Glauben gestärkt.

Viel Freude wünscht euch die Redaktion mit den neusten Nachrichten aus dem südlichen Afrika.

In herzlicher Dankbarkeit grüße ich euch alle  
*Martin Stobwasser*

## IN JOHANNESBURG WURDEN VERABSCHIEDET...

Angebote für Jugendliche bewähren sich als Art missionarisch wirksam zu sein. Mit der Beziehung ihrer Kinder zu den Mitarbeitern wächst das Vertrauen der Eltern, und sie öffnen sich für biblische Perspektiven auf persönliche Fragen. Das fröhliche „Edelstein-Kinderlager“ im Dezember gab erneut Anlass...

...und mit diesem Schwung konnten wir 15 „In-be-Tweens“ für einen neuen englischsprachigen Kreis gewinnen! Die Eltern bestätigen, dass diese Abende bei den Tweens gut ankamen und zuhause noch weiterdiskutiert werden! Zwei junge Menschen wollen demnächst getauft werden.

25 Jahre lang waren Ulrike und ich Teil der Stadtmission Johannesburg. Immer gab es Höhepunkte und Herausforderungen in der Gemeinde; immer erwies sich Gott als treu! Jetzt endet mein fünfjähriger Dienst als Pastor und noch kein(e) Nachfolger/in steht bereit. Diese Herausforderung ist für die Gemeinde neu. Willige Mitarbeiter leiten viele der Kreise weiter; einige Bereiche können aber ab Mai nicht mehr abgedeckt werden. Besonders am Herzen liegen mir der Jungschar- und Tweenskreis: Die jungen Mitarbeiter stehen kurz vor dem Schulabschluss, die älteren Gemeindeglieder beten treu, haben aber nicht die Kraft, praktisch anzupacken. Die Leitung ist stark gefordert, strukturelle Anpassungen vorzunehmen.

An diesen Stellen ist euer Gebet gefragt, dass Gott auf wunderbare Weise diese Gemeinde nach vorne trägt. Es ist seine Sache!

Meinen Dienst als Pastor begann ich aufgrund einer Verletzung im Schulterbereich mit dem rechten Arm in einer Schlinge. Doch sinnbildlich habe ich in Johannesburg nie etwas „mit links“ machen können.



*Dirk und Ulrike Franzmann*



*Schaut, was ich gefunden habe!*

Ganz stark war mir bewusst: Gott muss vorangehen und segnen. Wie oft hat er mich trotz persönlicher Einschränkung gebraucht und in vorbereitete Verhältnisse gestellt! Wie dankbar bin ich, einer Gemeinde gedient zu haben, die sich ganz hinter ihren Pastor stellte!

Meinen Entsendungsvertrag schließe ich in Gießen ab und warte gespannt darauf, welche neue Aufgabe Gott für uns bereithält!

Vielen Dank für alle Unterstützung.  
Mit herzlichen Grüßen

*Dirk und Ulrike Franzmann*



*Wenn doch alle stillsitzen würden!*

## ... IN SWAKOPMUND BEGRÜSST

Gemeinde schafft Begegnung. Wir Christen brauchen die Gemeinschaft untereinander zur Ermutigung und Stärkung. Im gegenseitigen Kennenlernen wachsen wir aneinander. Die wöchentliche Bibelstundengruppe am Donnerstagabend hat kürzlich eine Begegnung der besonderen Art erfahren und ich war mittendrin.

Eine Reisegruppe aus der Schweiz unter der Leitung von Rudi Penzhorn (Windhoek) besuchte die Stadtmission Swakopmund. Nach einem riesigen Buffet mit ca. 15 verschiedenen Pizzen hielt ich eine kurze Andacht über das „Leben in der Wüste“ anhand von biblischen Beispielen. Nun kannten sich die beiden aufeinandertreffenden Gruppen nicht. Unterschiedliche Glaubenserfahrungen und Lebensumstände (das Leben im „saftigen Grün“ gegenüber dem Leben in der Wüste) trafen aufeinander. Doch aus zwei wurde schnell eins. Was die beiden Gruppen miteinander verband, war die Gemeinsamkeit in der Unterschiedlichkeit: Jesus. So hatte man den Mut sich zu vermischen und man kam gegenseitig ins Gespräch, tauschte sich über Wüstenerfahrungen aus und wie man in Dürrezeiten des Lebens mit Jesus unterwegs war und er getragen und geholfen hat.

Im Anschluss ergab sich ein Gespräch mit einer Frau, die mir ein Zeugnis gab, wie Jesus ihr in ihrer Wüstenzeit (Krankheit) ihres Lebens begegnet war. Wir beteten miteinander. Mich selbst hat dieser Abend sehr berührt, weil ich zu der Zeit selbst in einer Wüste saß (und ich meine nicht die Namib!). Ende Dezember habe ich mir aus unerklärlichen Gründen die Achillessehne gerissen und wurde Mitte Januar operiert. Nach mehr als 8 Wochen Ruhezeit, erst im Bett, dann mit Gips auf der Couch, Sonntags im Sitzen predigen, über 3 Monate kein Auto fahren, Laufen an Krücken, fühlte ich mich wie in einer Wüste. Gott hat getragen und geholfen. Meine Gemeinde hat mich durch Gebet, Verständnis und Improvisation (mancher Veranstaltungen) getragen. Die Gemeinde trug ihren Pastor! Ist das nicht wunderbar?

Das Gespräch und Gebet mit der Frau aus der Schweiz nach meiner Andacht, hat mir viel bedeutet, mir Kraft und Mut geschenkt, so dass ich durch die Schweizer gesegnet nach Hause gehumpelt bin – mehr als ich das im Vorfeld je gedacht hätte.

Herzliche Grüße aus Swakopmund

Matthias Flaßkamp



**Wichtiger Hinweis!** Am 25. Mai 2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSVGO) in Kraft, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Datensicherheit für Nutzer zu erhöhen. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Erhalt des Newsletters ist kostenlos und unverbindlich und eine Abmeldung ist jederzeit möglich per E-Mail an [vanderbijlpark@stadtmision.org.za](mailto:vanderbijlpark@stadtmision.org.za) oder brieflich an: P. O. Box 210, ZA-1910 Park South, Vanderbijlpark, Südafrika.



### Auf Wiedersehen Franzmanns

Gern möchte die ESSA euch, Dirk und Ulrike, danken für euren Einsatz in der ESSA. Lebt euch in Deutschland gut ein. Wir vertrauen Gott, dass er bald einen neuen Arbeitsplatz für euch hat.

### GEBETSANLIEGEN

- Klare Wortverkündigung und dass Menschen zum Glauben finden.
- Inzwischen sind Sievekings und Franzmanns in Deutschland. Wir beten für gutes Einleben.
- Neubesetzung der Pastorenstelle in Johannesburg.
- Dank für einen guten Verlauf der Synodalvorstandssitzung im April.

### Südafrika-Treffen 2019

Das Südafrika-Treffen 2019 findet vom 5. - 7. Juli 2019 im Freizeitdorf Flensunger Hof, Mücke-Flensungen, Oberhessen, Deutschland statt.

Weitere Details findet ihr unter: <http://stadtmision.org.za/essa/> oder bei [Frank.Peter@online.de](mailto:Frank.Peter@online.de) Tiergartenstr. 23, D-72768 Reutlingen, Deutschland +49 (0) 7121 6964699.

Anmeldeschluss: 31. Mai 2019.



**MEINE SPENDE ONLINE**

### BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS DURCH IHRE SPENDE:

**Online Spenden:** Netcash, <http://www.stadtmision.org.za/essa/spenden>

**Spendenkonto:** Evangelische Stadtmission im Südlichen Afrika (ESSA)

**Deutschland:** EKK ESSA, IBAN: DE16 5206 0410 0004 0037 80; BIC's: GENODEF1EK1

**Schweiz:** Chrischona Gemeinschaftswerk, Postfinance Die Post, Basel,

IBAN: CH95 0900 0000 9122 5889 5, BIC: POFICHBEXXX.

**WICHTIG:** Bei allen Einzahlungen „ESSA“ vermerken oder den Namen der Stadtmission angeben.

**Vielen Dank!**

### IMPRESSUM:

ESSA  
Evangelische Stadtmission im Südlichen Afrika

**Redaktion:** Martin Stobwasser

**Versandadresse:** Stadtmission im Vaaldreieck, P.O.Box 210, ZA-1910 Park South, Vanderbijlpark, South Africa

**Email:** [mstobwasser@stadtmision.org.za](mailto:mstobwasser@stadtmision.org.za)

**Webseite:** [www.stadtmision.org.za](http://www.stadtmision.org.za)